Mittwoch-Abendausgabe für Dresden und Umgebung.

Bezugsgebühr: Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg.; durch die Post 2 Mk. 76 Pfg.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2095.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Liepsch & Reichardt.

Anzeigen-Tarif.

Die Annahme von Ankündigungen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 15 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 40 Pfg.

In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bez. 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bez. 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif.

Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.

Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Menz, Blochmann & Co. und Depositenkasse der Deutschen Bank, Pragerstrasse 2.

H. G. Dorn, Weingrosshandlung, **Dresden, Moritzstrasse 1,** Fernspr. 3370.

Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, Dessertweine, Liköre, deutsche und französische Champagner.

Nr. 120. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. Hofnachrichten. Landtag. Landesverein für innere Mission. Centraltheater. Apollotheater. Duttler's Variété. „Die Geisha". Trenkler-Concert auf dem Belvedere. **Donnerstag, 3. Mai 1900.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 2 Mai.

Berlin. Der Kaiser begab sich sofort nach seiner Ankunft auf der Wildparkstation zu Pferde nach dem Bornstedter Felde zur Bataillonsbesichtigung. Nachdem er das Frühstück bei dem Offizierkorps des 1. Garde-Regiments eingenommen hatte, kehrte der Kaiser nach Berlin zurück. — Für nächsten Sonntag ist anläßlich der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen eine besondere Cofanjage erlassen worden. Darnach findet Vormittags 11 Uhr in der Kapelle des Königl. Schlosses ein feierlicher Gottesdienst statt, an den sich unmittelbar im Weißen Saale eine Gratulationscour vor dem Kaiserpaar und dem Kronprinzen anschließen wird.

Berlin. Reichstag. An Stelle der ausgeschiedenen Schriftführer Braun und Krebs wurden auf Vorschlag des Grafen Hompesch Freiherr v. Thünefeld und Wallenborn zu Schriftführern gewählt. Der schleunige Antrag Werner auf Einstellung des Privatklageverfahrens gegen Bindewald wird für die Dauer der Session genehmigt. Es folgt die Berathung des Antrags Müller-Fulda, betr. die Erhöhung der Reichsstempelsätze und des Antrags Bassermann, betr. die Erhöhung der Zölle auf Liköre, Branntwein und Schaumwein. Auf Vorschlag des Präsidenten erfolgt die erste Lesung beider Anträge gemeinsam. Abg. Müller-Fulda begründet seinen Antrag, der bezwecke, Mittel für die Deckung der Flottenvorlage zu beschaffen. Antragsteller ging von der Voraussetzung aus, daß sowohl die Regierung wie das Plenum des Reichstags den Gesetzentwurf ratificiren würden, andernfalls würde die Beschäftigung mit der Deckungsfrage zwecklos sein. Abg. Bassermann spricht in gleichem Sinne. Die Nachricht, die Nationalliberalen hätten gestern eine Fraktionssitzung gehabt, wozu sie den Staatssekretär v. Thielmann eingeladen hätten, erklärt Redner für unrichtig.

Berlin. Der Gesetzentwurf über die Post-Dampfschiff-Verbindung mit Afrika ist heute von der mit der Vorberathung beauftragten Reichstagskommission unverändert angenommen worden. Zugleich gelangten folgende Resolutionen zur Annahme: 1. den Reichskanzler zu ersuchen, baldmöglichst dahin zu wirken, daß die Fahrtgeschwindigkeit bei den Postdampfern nach Afrika nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes thunlichst erhöht werde (vom Abg. Münch-Ferber beantragt); 2. den Reichskanzler zu ersuchen, mit dem Unternehmer, dem die Einrichtung einer 14tägigen Post-Dampfschiffs-Verbindung mit Ostafrika und einer vierwöchentlichen Post-Dampfschiffs-Verbindung mit Südafrika übertragen werden wird, eine Vereinbarung dahin zu treffen, daß der Reichskanzler die Befugniß erhält, landwirthschaftliche Produkte, welche mit denen der deutschen Landwirthschaft konkurriren, mit Ausnahme von Tabak, Bienenwachs, Häuten, Fetten und Wolle, von der Einfuhr durch die subventionirten Dampfer nach deutschen, belgischen und holländischen Häfen auszuschließen (vom Abg. Dr. Oertel-Sachsen beantragt).

Berlin. Das Ergebniß der preußischen Veranlagung zur **Einkommensteuer** für das Jahr 1900 liegt jetzt vor. Darnach bewegt sich das Veranlagungssoll dieser Steuer noch in demselben Maße aufwärts wie in den letzten Jahren. Man kann daher mit Sicherheit darauf rechnen, daß der Etatsansatz der Einkommensteuer für das laufende Finanzjahr mindestens erreicht werden wird, obwohl er um volle 14 Millionen Mark, oder nahezu 10 Prozent höher, bemessen ist, als der des Vorjahres.

Emmerich. Die Torpedo-Flottille hat heute Vormittag 10½ Uhr die **Weiterreise** rheinaufwärts angetreten.

Wien. Der ungarische Ministerpräsident v. Szell, der gestern hier eingetroffen ist, hatte Besprechungen mit dem Grafen Goluchowski und dem Ministerpräsidenten v. Koerber. Heute wurde v. Szell vom Kaiser in Privataudienz empfangen.

Paris. Der ehemalige Senator Bocher, Vertrauensmann des Prinzen von Orleans, ist heute Vormittag **gestorben**.

Paris. Dem „Figaro" zufolge wurde in verflossener Nacht einer Prüfung aller Stege und Brücken in der Ausstellung vorgenommen. Der Erfinder des bei dem am Sonntag eingestürzten Steges zur Verwendung gekommenen Mörtels, Matrait, erklärt, das **Unglück** sei lediglich in Folge unter der Brücke vorgekommener Wasserschäden entstanden. Gestern Abend starb der vierte der bei dem Einsturz am Montag verunglückten Arbeiter. — Dasselbe Blatt meldet der Untersuchungsrichter habe den früheren Geschäftsführer des Unternehmens des Hindudories wieder auf freien Fuß gesetzt, dagegen beschlossen, den Unternehmer Masse, zu dessen Gunsten die ersten Konzessionäre zurücktreten mußten, gerichtlich zu verfolgen. Unter den Papieren Masse's wurde ein auf den Namen eines Deputirten des Seine-Departements lautender Chek über 20.000 Francs gefunden.

Paris. Nach einer Statistik sollen während der Ausstellungsarbeiten nicht weniger als 1600 **Arbeiter** den Tod gefunden haben.

London. Das Unterhaus ernannte eine Kommission zur Untersuchung der **Betrügereien**, welche angeblich bei Verträgen mit dem Kriegsamt vorgekommen sind.

London. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Beira vom 28. April: Generalleutnant Carrington ist in Maraidellos angekommen. — Demselben Bureau wird aus Alival North vom 1. ds. M. gemeldet: Ein hier eingetroffener Depeschenreiter theilt mit, daß 26 Buren bei Wevener gefangen worden seien. Kommandant **Ollivier** sei am Bein verwundet und zu seinem Nachfolger Jaak Potgieter ernannt worden.

Moskau. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** besuchten gestern in Begleitung des Großfürsten und der Großfürstin Sergius das unweit Moskau gelegene Troitzka-Sergiewskaja-Kloster, wo sie vom Metropoliten Wladimir und der Klosterbruderschaft in feierlicher Weise empfangen wurden. Der Metropolit begrüßte die Majestäten mit einer Ansprache und ertheilte ihnen den Segen, nachdem sie den Heiligenbildern und Reliquien ihre Ehrfurcht erwiesen hatten. Später nahmen die Herrschaften bei dem Metropoliten den Thee ein und kehrten unter Glockengeläute und den Hurrahrufen der Bevölkerung nach Moskau zurück.

Konstantinopel. (Meldung des Wiener Tel.-Corr.-Bur.) Das Gerücht, der neuernannte Vali von Tripolis, der sich am Sonnabend auf seinen Posten begeben sollte, sei nach Europa geflohen, ist in dieser Form nicht richtig. **Ismael** fühlte sich wegen seiner liberalen Gesinnung nicht sicher und begab sich deshalb auf den englischen Stationär „Salamander", wo er sich seit drei Tagen unter dem Schutze der englischen Botschaft befindet. Heute soll Ismael an Bord eines englischen Schiffes die Reise nach Europa antreten.

Konstantinopel. Heute fand eine Versammlung der Botschafter statt, die sich mit der Antwort der Pforte auf die **Kollektivnote** der Botschafter betr. die Erhöhung der Einfuhrzölle beschäftigte. Die Antwort der Pforte hebebt die prinzipiellen Bedenken der Mächte und bietet eine Basis für weitere Verhandlungen.

Konstantinopel. Die **Albanesenführer** von Ipek, Djakova und Prisren sind heute in Pristina zusammengekommen, um eine Versammlung abzuhalten, die aber formell noch nicht begonnen hat. Als Grund der Verzögerung des Beginns der Versammlung werden Meinungsverschiedenheiten mit dem Yildiz-Palais angegeben. Die Albanesen sollen weitgehende Autonomie fordern.

Thabanchu. (Reuter-Meldung.) Die berittene Kavallerie-Division des Generals Hamilton war gestern und heute in einen Kampf verwickelt, um den Durchgang durch den Houtnek-Paß nordwärts zu erzwingen. Der Feind hatte eine Stellung auf den Hügeln besetzt, die das Gelände an den Seiten des Passes beherrscht. Er mußte sich aber zurückziehen und den Durchgang freigeben. Das außen gelegene englische Lager wird von den auf den Bergen stehenden Abtheilungen der Buren beschossen, so daß es nöthig ist, es an einen sicheren Platz zu verlegen.

New-York. Ein furchtbares **Grubenunglück** hat sich in Utah ereignet. Wie gemeldet wird, haben 200 Menschen das Leben eingebüßt. 137 Leichen wurden bereits aufgefunden. Das Unglück wird auf die Explosion einer Anzahl Pulverfässer zurückgeführt.

New-York. (Reutermeldung.) Die demokratische Konvention von Michigan hat ihre Delegirten beauftragt, auf der National-Konvention für **Bryan** zu stimmen.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, den 2. Mai.

—* Aus **Sibyllenort** wird berichtet: Der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, begleitet von der Hofdame Frl. v. Buern und dem Hofchef Major Freiherr Roeder von Diersburg, statteten heute Nachmittag dem Königspaar einen Besuch ab. Während des Thees concertirte die Kapelle des Grenadier-Regiments Kronprinz Friedrich Wilhelm (2. Schlesisches) Nr. 11 im Schlosse.

—* Se. Königl. Hoheit **Prinz Friedrich August** hat heute früh bei Bad Elster zwei prächtige Auerhähne erlegt.

—* Der Oberpostsekretär P. **Walther** beim Postamt I in Dresden, welcher nach einer 45jährigen Dienstzeit in den Ruhestand getreten ist, wurde zum Rechnungsrath ernannt.

—* **Landtag.** Die **Zweite Kammer** verabschiedete in ihrer heutigen Sitzung zunächst das Gesetz zur Ausführung der **Civilprozeßordnung** und der **Konkursordnung** und bewilligte alsdann die Errichtung eines Fernheiz- und Elektrizitätswerks in Dresden nebst den im Staatshaushalt dafür geforderten Summen. Ebenso wurden die auf den Bau einer Anzahl Eisenbahnen bezüglichen Postulate gemäß Dekret 21 und 39, sowie die die Errichtung einer Erziehungsanstalt für blinde und schwachsinnige Zöglinge in Chemnitz, einer neuen Strafanstalt für Gefängnißsträflinge in Bautzen und Um- resp. Erweiterungsbauten bei den Anstalten Sonnenstein, Untergöltzsch, Zschadraß, Hubertusburg rc. betreffenden Titel des außerordentlichen Etats genehmigt.

—* Die vierte Deputation der **Ersten Kammer** beantragt, den Antrag Opitz, Dr. Schill und Genossen, betr. den **Schutz des Kleinbetriebes** in folgender Fassung anzunehmen: Im Hinblick auf das gesetzgeberische Vorgehen durch andere deutsche Staaten, und da die Erreichung eines befriedigenden Erfolgs im Wege der autonomischen Regelung des Gegenstandes durch Gemeindebeschlüsse zweifelhaft bleibt, vielfach Ungleichheit hervorruft und jedenfalls mit vielen Schwierigkeiten und Weiterungen verbunden sein würde, die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, dem nächsten Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, der unter besonderer Berücksichtigung der sächsischen Verhältnisse durch eine stärkere Heranziehung solcher gewerblicher Betriebe, welche durch die Konzentration des Detailhandels mit verschiedenen Waarengattungen oder durch eigenartige, augenscheinlich auf einen Eingriff in den Umsatz des Kleinbetriebes berechnete Maßnahmen sich besondere Vortheile verschaffen, zu den Gemeindesteuern den Schutz und die Entlastung des mittleren und kleineren Gewerbetriebes erstrebt.

—* Die Gesetzgebungsdeputation der Zweiten Kammer beantragt zu dem Entwurf eines **Enteignungsgesetzes** für das Königreich Sachsen Folgendes: 1. zur Vorberathung des Entwurfs von beiden Kammern eine gemeinschaftliche **Zwischendeputation** nach Maßgabe des § 111 der Verfassungsurkunde ernennen zu lassen; 2. in diese Zwischendeputation nach erfolgter Königl. Genehmigung seitens jeder Kammer sechs Mitglieder und drei Stellvertreter zu wählen; 3. die Erste Kammer zum Beitritt zu vorstehenden Beschlüssen sowie zur Abordnung von sechs Mitgliedern und drei Stellvertretern in die zu 1. erwähnte Zwischendeputation einzuladen. — Die Finanzdeputation B beantragt, zur Herstellung folgender **Eisenbahnen**: a) einer normalspurigen Nebenbahn von Siebenbrunn nach Markneukirchen, b) einer schmalspurigen Güterbahn von Nebitzschen nach Kroptewitz, c) einer schmalspurigen Nebenbahn von Bühlau nach Dürröhrsdorf, d) einer schmalspurigen Nebenbahn von Wilsdruff über Miltitz und Leuben nach Gadewitz, e) einer elektrischen Straßenbahn von Dresden (Cotta) über Niederwartha nach Köbschenbroda, f) einer elektrischen Straßenbahn von Dresden (Plauen) nach Deuben unter Verlängerung bis Hainsberg das **Einverständniß** zu erklären, der Regierung die erforderlichen Expropriationsrechte zu ertheilen und die eingegangenen Petitionen theils für erledigt zu erklären, theils auf sich beruhen zu lassen.

—* Die Vereinstage des **Landesvereins für innere Mission** in Dresden fanden gestern mit einer öffentlichen Abendversammlung im großen Saale des Vereinshauses ihren Abschluß. Herr Konsistorialrath Hofprediger Klemm, der Leiter der Versammlung, rief den zahlreich Erschienenen ein herzliches Willkommen zu, worauf zum ersten Punkte der Tagesordnung: Bericht über die innere Mission im Jahre 1899, der Vereinsgeistliche Herr Pastor Weidauer sprach. Er erwähnte einleitend, daß der Verein seinen 33. Jahresbericht veröffentlicht habe, daß von seinen hervorragenderen Unternehmungen die Diakonenbildungsanstalt nebst Rettungshaus, früher in Gorbitz, jetzt in Moritzburg, bereits 28 Jahre und die Diakonissenanstalt hierselbst schon 56 Jahre

Kunst und Wissenschaft.

†* **Residenztheater.** In Miß **Mary Halton** hat das Residenztheater einen Gast gewonnen, der fast Alles in sich vereinigt, was eine **vollkommene Operettensängerin** ausmacht: frische, klangvolle Mittel, Geschmack und Chic im Vortrag und — sicher kein Fehler — ein Fülle von Aeußerlichkeiten, aus der sich unschwer eine english beauty formen läßt. Mit solchen Vorzügen ausgestattet, stellt Frl. Halton eine Mimosa auf die Bühne, die sich hören und sehen lassen kann und die der Handlung der „**Geishas**" entsprechend, zweifellos das anziehendste aller japanischen Theemädchen repräsentirt. Noch ganz neu und frisch im Import, sozusagen direkt aus England über Wien bezogen, weiß diese Mimosa-Halton allerdings in der deutschen Sprache nicht immer recht Bescheid, sie verständigt sich je nachdem bald deutsch, bald englisch, sie radebrecht halb wienerisch, halb in der heimathlichen Mundart, aber gerade diese Hilflosigkeit in der Behandlung des Dialogs verleiht ihrem Spiele einen weiteren eigenartigen Reiz. Die Darstellung ist decent, ohne daß sie in Prüderie verfällt, sie giebt sich natürlich und drollig und durchschossen von jenem guten, absichtslosen Humor, der, Lascivität und Obscönität vermeidend, auf der Operettenbühne immer seltener zu werden pflegt. Dazu versteht sich Frl. Halton auf den musikalischen Vortrag, sie weiß gut und geschickt zu pointiren und stellenweise sogar zu überraschen, wie in dem ganz vortrefflich vorgetragenen Lachliede, das, nebenbei gesagt, mindestens ebenso schwer auszuführen ist, wie es sich pikant und fesselnd anhört. Das Gastspiel Frl. Halton's der allgemeinen Antheilnahme empfehlen, bedeutet daher nicht nur eine angenehme Pflicht, die man dem liebenswürdigen Gast schuldet, sondern auch einen Vortheil für die Anhänger der Operette. — Daß es deren noch sehr viele giebt, bewies das sehr gut besuchte Haus und der lebhafte Beifall, der die Vorstellung begleitete. An dem Erfolge hatte übrigens nicht nur Frl. Halton ihren guten Antheil, auch alle übrigen Darsteller durften mehr oder weniger darauf Anspruch erheben. Namentlich war Herr Friese wieder ein brillanter Wun-Hsi und Frl. Gersa eine nicht minder gute Molly. Als Leutnant Katana stellte sich ein neu engagirtes Mitglied, Herr Grinzenberger, vor, der die kleine Partie anerkennenswerth durchführte. Die Einrichtung der Operette in zwei Akten, wie sie gegenwärtig nach der Londoner Aufführung geboten wird, ist entschieden der hier früher üblichen vorzuziehen.

H. St.

†* „Winterstürme wichen dem Wonnemond, in mildem Lichte leuchtet der Lenz." Das war ein Maienabend gestern zur Eröffnung des Wonnemonats, wie er im Buche — aller Frühlingslieder steht, lindduftig, herzerquickend. Unser vornehmes **Königl. Belvedere** hatte das Glück, seine diesjährige Sommersaison in solcher stimmungsvoller Sphäre am 1. Mai mit einem genußreichen **Concert** zu eröffnen. Daß diese geradezu historisch gewordenen, gesellschaftlich-musikalischen Abende auf dem Dresdner Belvedere zu den erlesensten großstädtischen Erholungen gehören, ist Fremden wie Einheimischen sattsam bekannt, so bekannt, daß eine einfache, unauffällige Ankündigung genügt hat, um die Räume überall zu füllen. Ihre große Beliebtheit verdanken die Belvedere-Concerte neben den unvergleichlichen äußeren Vorzügen derselben dem seit Jahren dort waltenden künstlerischen Geiste des Musikdirektors **Trenkler**. Nach glücklich überstandenen Jubiläums-Strapazen und nach kurzer Rast auf den luftigen Höhen der Bastei schwang Musikdirektor Trenkler in unverwüstlicher Frische den Taktstock. Die von ihm zusammengestellte Kapelle besteht aus 34 trefflichen Musikern, die fast ausschließlich zum Bestande seiner Gewerbehaus-Kapelle gehörten. Als etwas Selbstverständliches, weil Altgewohntes, nehmen wir das exakte Zusammenspiel eines Trenkler'schen Orchesters hin, die maßvolle Abtönung der Tongemälde, ebenso auch die geschickte Auswahl der Vorträge, eine Auswahl, wie sie dem Zweck und Charakter seiner Concerte entspricht, durch edle Musik ernster und heiterer Art ein größeres Publikum angenehm zu unterhalten und seinen Kunstsinn zu befriedigen. Solchen bewährten Eigenschaften entsprach auch das gestrige Eröffnungsconcert. Aus der Fülle der mit großem Beifall aufgenommenen Darbietungen seien nur hervorgehoben die Ouverturen zu „Egmont" (Beethoven) und „Mignon" (Thomas), das erste Violinconcert von Beriot, durch Herrn Concertmeister Hoffmann effektvoll zum Vortrag gebracht, ferner zwei anspruchslose, aber stimmungsvolle Kompositionen für Streichorchester von Oskar Köhler, wovon das werthvollere ein nordisches Wiegenlied war. Zu den gelungensten Gaben gehörten einige Einlagen, wie ein Charakterstück „In der Waldschmiede", die „Träumerei" aus Schumann's Kinderscenen und Händel's „Largo". — Möge der weitere Verlauf der Belvedere-Concerte unter dem selten glücklichen Stern stehen wie der Anfang an diesem Maientag!

—p.

Vermischtes.

** Die **Rheinfahrt** der Schultorpedoboots-Division, die sich bis Straßburg erstrecken soll, wenn die Wasserverhältnisse des Rheins es irgend zulassen, ist ein Ereigniß in der Geschichte unserer Marine. Das kleine Geschwader hat eine Besatzung von 150 Mann, jedes Torpedoboot 18 Mann. Außerdem ist eine kleine Kapelle von 10 Hautboisten eingeschifft, welche auf den einzelnen Fahrzeugen des Raummangels wegen vertheilt werden mußten. Die besten und neuesten Boote unserer Torpedoflotte sind es nicht, welche den Rheinländern vorgeführt werden. Das D-Boot und die S-Boote stammen aus der Mitte bezw. aus den letzten achtziger Jahren. Unsere neuesten Torpedodivisions- und Torpedoboote aus der siebziger und achtziger Serie, mit ihrem doppelt so großen Raumgehalt, würden sich kaum, ihres Tiefgangs wegen, für die Rheinfahrt geeignet haben und hätten möglicher Weise nicht über Köln hinaus vordringen können. Damit wäre aber der Zweck der ganzen Fahrt verfehlt gewesen. Das Divisionsboot wird wohl wegen seines Tiefgangs von 3 Meter darauf verzichten müssen, über Köln hinaus stromaufwärts zu gelangen. Man wird sich erinnern, daß auch das auf Befehl des Kaisers unter dem Kommando des damaligen Oberleutnants z. S. Graf v. Platen zu Hallermund zur Einweihung des Niederwalddenkmals rheinaufwärts entsandte Torpedoboot wegen zu niedrigen Wasserstandes sein Ziel nicht erreichte. Augenblicklich sind die Wasserverhältnisse aber wesentlich günstiger als damals im Hochsommer, so daß unsere Torpedoboote und natürlich auch die Rheinstädte die allerbeste Aussicht haben Bekanntschaft miteinander zu machen. Jedenfalls bekommen die Rheinländer eine vollständig kriegsmäßig ausgerüstete Torpedobootsdivision zu sehen, an welcher auch nicht das Kleinste fehlt. Als die kleine Flottille, Morgens rauchend und fauchend in der Kammerschleuse zu Wilhelmshaven lag, ungeduldig auf die letzte Post wartete und noch ihre letzten Vorbereitungen zum Auslaufen traf, da glitzerte und glänzte Alles so fein geputzt, als ob eine Musterung vor dem scharfen Auge des Torpedobootsinspekteurs zu bestehen gewesen wäre. Es wehte eine frische westliche Brise und,